

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Inhalt

Seite 3

Offenlegung Eigenmittel
und Liquidität

Seite 5

Offenlegung Eigenmittel
per 30.06.2017

Seite 15

Offenlegung Leverage Ratio
per 30.06.2017

Seite 17

Erläuterungen zu den wesentlichen
quantitativen Angaben zur Quote für
die kurzfristige Liquidität (LCR)

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Die Bank Cler verfügt per 30. Juni 2017 mit einer Gesamtkapitalquote von 16,2% über eine solide Eigenkapitalausstattung und weist eine äusserst komfortable Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) von 191,8% im 2. Quartal 2017 aus.

Die vorliegende Offenlegung zu den Eigenmittelvorschriften zeigt die Risiko- und Eigenmittelsituation der Bank Cler. Die Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität wird auf der Basis des statutarischen Einzelabschlusses der Bank Cler vorgenommen.

Eigenmittel

Die Eigenkapitalbasis der Bank Cler hat sich per 30. Juni 2017, gemessen an der Gesamtkapitalquote, im Vergleich zur Berichterstattung per 31. Dezember 2016 um 0,2%-Punkte verkleinert. Diese Abnahme ist im Wesentlichen auf höhere Mindesteigenmittel für Kreditrisiken zurückzuführen.

Per 1. Januar 2013 wurden in der Schweiz die neuen Eigenmittelvorschriften zur Umsetzung von Basel III mit Übergangsbestimmungen in Kraft gesetzt. Die Bank Cler verzichtet auf die Anwendung der Übergangsbestimmungen (Art. 137–142 ERV) zur weiteren Anwendung des Schweizer Standardansatzes und setzt bereits seit dem 1. Januar 2013 die neuen Basel III-Vorschriften vollständig um.

Gemäss Art. 44 ERV kann die Schweizerische Nationalbank dem Bundesrat beantragen, die Banken zu verpflichten, einen antizyklischen Puffer von maximal 2,5% der gewichteten Positionen in der Schweiz in Form von hartem Kernkapital (CET1) zu halten. Am 13. Februar 2013 aktivierte der Bundesrat auf Antrag der Schweizerischen Nationalbank und nach Anhörung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) den antizyklischen Puffer. Die Banken waren damit seit dem 30. September 2013 verpflichtet, zusätzliche Eigenmittel im Umfang von 1,0% des risikogewichteten Hypothekarvolumens zur Finanzierung von Wohnliegenschaften in der Schweiz zu halten. Dieser sektorielle, antizyklische Kapitalpuffer wurde mit Wirkung ab dem 30. Juni 2014 auf 2,0% erhöht und ist seither unverändert.

Die Bank Cler verfügt per 30. Juni 2017 über ein regulatorisches Kapital von 1 166,4 Mio. CHF. Die Summe der risikogewichteten Positionen beträgt 7 196,8 Mio. CHF. Somit ergibt sich, als Verhältnis des regulatorischen Kapitals zu den risikogewichteten Positionen, eine Gesamtkapitalquote von 16,2%, die einer Eigenmittelzielgrösse von 13,4% gegenübersteht. Folglich übertrifft das verfügbare regulatorische Kapital die Zielgrösse um rund 2,8%-Punkte oder 205,6 Mio. CHF (31. Dezember 2016: 3,1%-Punkte oder 219,9 Mio. CHF).

Die Quote für die ungewichtete Eigenmittelanforderung (Leverage Ratio) per 30. Juni 2017 beträgt 6,7% (31. Dezember 2016: 6,8%).

Liquidität

In der Schweiz sind seit 2015 international harmonisierte, quantitative Liquiditätsvorschriften zu erfüllen, welche die Stärkung der Widerstandskraft des Bankensektors zum Ziel haben. Die Bank Cler kann im 1. Halbjahr 2017 weiterhin auf eine sehr starke Liquiditätsbasis zurückblicken, welche durch eine umsichtige Liquiditätsrisikosteuerung erreicht werden konnte. Bei der Bank Cler stehen im 1. Quartal 2017 qualitativ hochwertige, liquide Aktiven von durchschnittlich 1 809,9 Mio. CHF einem durchschnittlichen Nettomittelabfluss von 959,6 Mio. CHF gegenüber, was einer LCR-Quote von 188,6% entspricht. Für das 2. Quartal 2017 stehen im Vergleich zum Vorquartal leicht tiefere qualitativ hochwertige, liquide Aktiven von 1 807,6 Mio. CHF einem ebenfalls niedrigeren Nettomittelabfluss von 942,6 Mio. CHF gegenüber. Dies führt im Vergleich zum Vorquartal zu einer um 3,2%-Punkte höheren LCR-Quote von 191,8% für das 2. Quartal 2017.

Auf den folgenden Seiten wird ein vertiefter Einblick in die Eigenmittel- und Liquiditätssituation der Bank Cler gegeben, welche mit den publizierten quantitativen und qualitativen Informationen den geforderten Offenlegungsvorschriften gemäss dem FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» vollumfänglich Rechnung trägt.

Zum Unternehmen

Die Bank Cler wurde am 30. Oktober 1927 vom Verband Schweizerischer Konsumvereine (heute Coop) zusammen mit dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund als «Genossenschaftliche Zentralbank» gegründet und später in «Bank Coop» umbenannt. Am 20. Mai 2017 erfolgte der Namenswechsel von Bank Coop zu Bank Cler. Die Bank Cler ist eine börsenkotierte Aktiengesellschaft, an der die Basler Kantonalbank seit dem Jahr 2000 eine Mehrheitsbeteiligung hält. Die Bank Cler ist eine führende, gesamtschweizerisch tätige Vertriebsbank für Privatkunden und KMU. Sie konzentriert ihre Tätigkeit auf Städte und Agglomerationen und verfügt im Wirtschaftsraum Schweiz über insgesamt 32 Geschäftsstellen, zusammengefasst in fünf Regionen. Im Zentrum stehen die Kundinnen und Kunden mit ihren Bedürfnissen.

Das Gesellschaftskapital der Bank Cler umfasst das Aktienkapital von 337,5 Mio. CHF, bestehend aus 16 875 000 voll liberierten Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 20.00.

Konsolidierungskreis

Die Bank Cler verfügt über keine eigene Konzernstruktur. Sie ist eine am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange AG kotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Basel. Mit einem kapital- und stimmenmässigen Anteil von 75,7% ist die Basler Kantonalbank der bedeutendste Aktionär. Die Bank Cler gehört zum Konsolidierungskreis der Basler Kantonalbank. Die Bank Cler besitzt die untenstehende wesentliche Beteiligung, die nicht konsolidiert wird.

Folgende Beteiligung wird risikogewichtet:

- Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwestschweiz, Basel

Eigenmittelunterlegung

Im Folgenden werden die angewandten Verfahren zur Berechnung der Kredit-, Markt- und der operationellen Risiken erläutert. Nach Basel III stehen unterschiedliche Ansätze zur Verfügung.

Die Bank Cler verzichtet auf die Anwendung der Übergangsbestimmungen gemäss ERV zur weiteren Anwendung des Schweizer Standardansatzes bis 31. Dezember 2018 und zur Kalkulation der anrechenbaren Eigenmittel. Seit dem 1. Januar 2013 sind die Basel III-Vorschriften vollständig umgesetzt.

Bei der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken nutzt die Bank Cler für Derivate die Marktwertmethode. Für das Risiko möglicher Wertanpassungen von Derivaten (Credit Valuation Adjustments – CVA) wird der Standardansatz angewendet. Deckungen werden nach dem umfassenden Ansatz berücksichtigt. Die Kalkulation der Marktrisiken erfolgt nach dem Standardansatz und die Berechnung der operationellen Risiken nach dem Basisindikatoransatz.

Offenlegung Eigenmittel per 30.06.2017

Bilanz (in TCHF)

Aktiven	Referenz ¹⁾	30.06.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel		1 826 917	1 945 502
Forderungen gegenüber Banken		233 661	107 074
Forderungen gegenüber Kunden		394 515	439 584
Hypothekarforderungen		14 345 836	14 081 710
Handelsgeschäft		459	435
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		504	539
Finanzanlagen		121 534	104 718
Aktive Rechnungsabgrenzungen		19 193	16 576
Beteiligungen		23 230	23 180
Sachanlagen		103 318	99 480
Sonstige Aktiven		58 878	59 008
Total Aktiven		17 128 045	16 877 806
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		656 529	685 600
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		12 043 612	11 881 179
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		54	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		106	27
Kassenobligationen		44 105	64 544
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		3 092 300	2 929 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		82 171	87 931
Sonstige Passiven		15 054	20 652
Rückstellungen		9 097	12 365
· davon als T2 anrechenbar	B	242	275
Total Fremdkapital		15 943 028	15 681 298
Reserven für allgemeine Bankrisiken ²⁾	D	407 626	407 577
Gesellschaftskapital		337 500	337 500
· davon als CET1 anrechenbar	C	337 500	337 500
Gesetzliche Kapitalreserve	D	60 549	60 549
Gesetzliche Gewinnreserve	D	250 152	248 752
Freiwillige Gewinnreserven	D	107 000	95 000
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	A	-	-
Gewinnvortrag	D	3 373	1 408
Periodengewinn ³⁾		18 817	45 722
Total Eigenkapital		1 185 017	1 196 508
Total Passiven		17 128 045	16 877 806

¹⁾ Referenz zur Tabelle "anrechenbare Eigenmittel".

²⁾ Ohne Berücksichtigung der unterjährigen Reservenäufnung von 49 TCHF per 30.06.2017.

³⁾ Der Periodengewinn wird in den anrechenbaren Eigenmitteln per 30.06.2017 nicht berücksichtigt. Per 31.12.2016 wurde dieser in den anrechenbaren Eigenmitteln berücksichtigt (Zuweisung zu den Reserven und Veränderung Gewinnvortrag 15 365 TCHF – Referenz D).

Die Tabellen geben Auskunft über die Zusammensetzung der anrechenbaren und der erforderlichen Eigenmittel der Bank Cler. Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen bestehen können.

Anrechenbare Eigenmittel (in TCHF)

	Referenz ¹⁾	30.06.2017	31.12.2016
Hartes Kernkapital (CET1)			
Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	C	337 500	337 500
Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/ Gewinn- (Verlust)vortrag und Periodengewinn (-verlust) ²⁾	D	828 651	828 651
Hartes Kernkapital vor Anpassungen		1 166 151	1 166 151
Anpassungen bezüglich des Harten Kernkapitals			
Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	A	-	-
Summe der Anpassungen des Harten Kernkapitals		-	-
Hartes Kernkapital (Net CET1)		1 166 151	1 166 151
Zusätzliches Kernkapital (Net AT1)		-	-
Kernkapital (Net Tier 1)		1 166 151	1 166 151
Ergänzungskapital (T2)			
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen	B	242	275
Ergänzungskapital (Net T2)		242	275
Regulatorisches Kapital (Net T1 und Net T2)		1 166 393	1 166 426

¹⁾ Referenz von Bilanz.

²⁾ Weder der Periodengewinn noch die unterjährige Reservenäufnung von 49 TCHF wird in den anrechenbaren Eigenmitteln berücksichtigt. Per 31.12.2016 wurde der Periodengewinn in den anrechenbaren Eigenmittel berücksichtigt (Zuweisung zu den Reserven und Veränderung Gewinnvortrag 15 365 TCHF - Referenz D).

Erforderliche Eigenmittel (in TCHF)

	verwendeter Ansatz	30.06.2017	31.12.2016
Kreditrisiko	Standardansatz BIZ	535 096	526 705
· davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch		3 371	3 365
· davon Credit Valuation Adjustments (CVA)		43	60
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz BIZ	8 447	7 992
Marktisiko	Standardansatz BIZ	276	345
· davon auf Zinsinstrumente		-	-
· davon auf Beteiligungstitel		-	-
· davon auf Devisen und Edelmetallen		166	229
· davon auf Rohstoffe		110	117
Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz	31 926	32 136
Mit 250% risikogewichtete Positionen (unter Schwellenwert 3 liegend)		-	-
Erforderliche Mindesteigenmittel		575 745	567 178
Summe der risikogewichteten Positionen	12.5 x Mindesteigenmittel	7 196 809	7 089 725

Kapitalquoten nach Basel III (in %)

	Bemerkungen	30.06.2017	31.12.2016
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	auf Basis Mindesteigenmittel (8%)	16,20	16,45
Kernkapitalquote (T1-Quote)	auf Basis Mindesteigenmittel (8%)	16,20	16,45
Gesamtkapitalquote	auf Basis Mindesteigenmittel (8%)	16,21	16,45
CET1 – Anforderungen gemäss ERV	nach ERV	7,10	6,48
· davon Mindesteigenmittelanforderung		4,50	4,50
· davon Eigenmittelpufferanforderung ¹⁾		1,25	0,63
· davon Antizyklischer Puffer		1,35	1,35
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden	nach ERV	12,71	12,95
CET1 – Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers ²⁾	FINMA-RS 11/2	9,15	9,15
Verfügbares CET1³⁾		12,01	12,25
T1 – Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers	FINMA-RS 11/2	10,95	10,95
Verfügbares T1⁴⁾		13,81	14,05
Ziel für das regulatorische Kapital nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers	FINMA-RS 11/2	13,35	13,35
Verfügbares regulatorisches Kapital		16,21	16,45
Überschuss am regulatorischen Kapital		2,86	3,10
Überschuss am regulatorischen Kapital (in TCHF)		205 559	219 940

¹⁾ Der Eigenmittelpuffer beträgt aufgrund der Übergangsbestimmungen im Jahr 2016 0,625%, im Jahr 2017 1,250%.

²⁾ Gemäss FINMA-RS 11/2 "Eigenmittelpuffer und Kapitalplanung Banken" unterliegt die Bank Cler der Aufsichtskategorie 3 und muss zusätzliche Eigenmittelerfordernisse erfüllen.

³⁾ Nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen von 1,8% resp. 2,4%.

⁴⁾ Nach Abzug der T2-Anforderungen von 2,4%.

Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung/in TCHF)

	Betrag 30.06.2017	Schwellenwert 30.06.2017	Betrag 31.12.2016	Schwellenwert 31.12.2016
Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	20 498	116 615 ¹⁾	20 498	116 615 ¹⁾
Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	–	116 615 ²⁾	–	116 615 ²⁾

¹⁾ Schwellenwert 1 nach Art. 35 Abs. 2 ERV.

²⁾ Schwellenwert 2 nach Art. 35 Abs. 3 ERV.

Anwendbare Obergrenze für den Einbezug im Ergänzungskapital (T2/in TCHF)

	Bemerkungen	30.06.2017	31.12.2016
Anrechenbare Wertberichtigungen im Ergänzungskapital (T2)	Standardansatz BIZ	242	275
Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen	Standardansatz BIZ	83 602	82 288

Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente

Aktienkapital	
Emittent	Bank Cler AG
Identifikation (z.B. ISIN)	CH0018116472
Geltendes Recht des Instruments	Schweizer Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	
Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen (CET1/AT1/T2)	Hartes Kernkapital (CET1)
Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase (CET1/AT1/T2)	Hartes Kernkapital (CET1)
Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Soloebene
Beteiligungstitel/Schuldtitle/hybride Instrumente/sonstige Instrumente	Beteiligungstitel
An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	337 500 TCHF
Nennwert des Instruments	16 875 000 Stück je CHF 20.00
Rechnungslegungsposition	Gesellschaftskapital
Ursprüngliches Ausgabedatum	30.10.1927
Unbegrenzt oder mit Verfalltermin	Unbegrenzt
Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n/a
Durch Emittenten kündbar (mit vorheriger Zustimmung der Aufsichtsbehörde)	Nein
Coupons/Dividenden	
Fest/variable/zuerst fest und dann variable/zuerst variable und dann fest	Variabel
Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	n/a
Bestehen eines «Dividenden-Stopps» (Dividendenverzicht auf dem Instrument führt zu einer Aufhebung der Dividenden auf ordentliche Aktien)	Nein
Zinszahlung/Dividenden: völlig diskretionär/teilweise diskretionär/zwingend	Dividendenzahlung: völlig diskretionär
Bestehen einer Zinserhöhungsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
Abschreibungsmerkmal	n/a
Auslöser für die Abschreibung	n/a
Ganz/teilweise	n/a
Dauerhaft oder vorübergehend	n/a
Bei vorübergehender Abschreibung: Mechanismus der Zuschreibung	n/a
Vorhandensein von Merkmalen, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Nein

Die Tabelle über die regulatorischen Eigenkapitalinstrumente zeigt die Merkmale des Aktienkapitals der Bank Cler.

Verteilung der Kreditrisiken nach Gegenpartei (in TCHF)¹⁾

Kreditengagements Bilanz	Zentral- regie- rungen/ Zentral- banken	Banken	OerK	Unter- nehmen	Retail/ KMU ²⁾	Beteili- gungs- titel	übrige Positionen	Total ³⁾
Flüssige Mittel	-	-	-	-	-	-	1 826 917	1 826 917
Forderungen gegenüber Banken	-	19 634	214 027	-	-	-	-	233 661
Forderungen gegenüber Kunden	-	180	351	271 081	122 903	-	-	394 515
Hypothekarforderungen	-	1 955	18 369	776 216	13 549 296	-	-	14 345 836
Finanzanlagen/Schuldtitel/ Wertschriften/Geldmarktpapiere/ Beteiligungen	5 011	42 668	15 020	62 343	-	28 095	10 022	163 159
Sonstige Aktiven	552	13 338	712	2 101	2 505	-	10 514	29 722
Positive WBW (Derivate) nach Netting	-	-	367	137	-	-	-	504
Ausserbilanz								
Eventualverpflichtungen/ Verpflichtungskredite	-	331	-	7 693	9 455	-	-	17 479
Unwiderrufliche Zusagen	-	-	42 192	31 398	49 645	-	-	123 235
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichtungen	-	-	-	20 625	-	-	-	20 625
Add-ons (Derivate)	-	250	26 454	45 046	6	-	-	71 756
Total 30.06.2017	5 563	78 356	317 492	1 216 640	13 733 810	28 095	1 847 453	17 227 410
Anteile per 30.06.2017 (in %)	-	0,5	1,8	7,1	79,7	0,2	10,7	100,0
Total 31.12.2016	5 605	61 198	175 214	1 263 945	13 465 046	28 046	1 966 198	16 965 252
Anteile per 31.12.2016 (in %)	-	0,4	1,0	7,5	79,3	0,2	11,6	100,0

¹⁾ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgegliedert (Substitution bei Garantien). Derivate sind nach dem Marktwertverfahren berücksichtigt.

²⁾ KMU: Unternehmungen mit einem Kreditengagement von kleiner 1,5 Mio. CHF und die weniger als 50 Mitarbeitende beschäftigen.

³⁾ Die Totale basieren auf der Berechnung nach der Eigenmittelunterlegung für Kreditrisiken und können damit von den Bilanzwerten des publizierten Abschlusses abweichen. Insbesondere die Ausserbilanzpositionen sind mit den entsprechenden Kreditumrechnungsfaktoren gewichtet und ausgewiesen.

Die Tabelle zeigt die Kreditengagements nach Berücksichtigung des Kreditäquivalenzfaktors aber vor Risikogewichtung gegliedert nach der Bilanzstruktur. Die Positionsklassen sind nach Anwendung der Sicherheiten aufgegliedert (ultimate risk).

CCR8: Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (in TCHF)¹⁾

	a	b
	EAD (nach CRM) ²⁾	RWA
1 Positionen gegenüber QCCPs (Total) ³⁾	-	-
2 Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträge an den Ausfallfonds)	-	-
3 · davon OTC Derivate	-	-
4 · davon börsengehandelte Derivate	-	-
5 · davon SFTs	-	-
6 · davon Netting-Sets für die ein Cross-Product-Netting zugelassen wurde	-	-
7 Segregiertes ⁴⁾ Initial Margin ⁵⁾	-	-
8 Nicht segregiertes Initial Margin	-	-
9 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds ⁶⁾	-	-
10 Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds ⁷⁾	-	-
11 Positionen gegenüber Nicht-QCCPs (Total)	-	-
12 Positionen aufgrund von Transaktionen mit Nicht-QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträge an den Ausfallfonds)	-	-
13 · davon OTC Derivate	-	-
14 · davon börsengehandelte Derivate	-	-
15 · davon SFTs	-	-
16 · davon Netting-Sets für die ein Cross-Product-Netting zugelassen wurde	-	-
17 Segregiertes Initial Margin	-	-
18 Nicht segregiertes Initial Margin	-	-
19 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	-	-
20 Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	-	-

¹⁾ Es sind alle Transaktionen zu berücksichtigen, die ökonomisch äquivalent sind zu Transaktionen mit einer zentralen Gegenpartei (CCP), also z.B. Transaktionen mit einem direkten Clearing Member, das als Kommissionär oder Principal für eine Kundentransaktion agiert.

²⁾ D.h. der massgebende Betrag zur Berechnung der Mindesteigenmittel nach Berücksichtigung von Risikominderungstechniken, Wertanpassungen aufgrund des Gegenpartekreditrisikos (credit valuation adjustments) und Anpassungen für spezifisches Wrong-Way-Risiko.

³⁾ Eine qualifizierte zentrale Gegenpartei ist ein Unternehmen, das aufgrund einer entsprechenden Bewilligung der zuständigen Aufsichtsbehörde als zentrale Gegenpartei aktiv sein darf.

⁴⁾ „Segregiert“ bedeutet, dass die Sicherheiten so gehalten werden, dass sie nicht in eine Konkursmasse fallen (bankruptcy-remote).

⁵⁾ Initial Margin bedeutet, dass ein Clearing Member oder ein Kunde Sicherheiten an die CCP geliefert hat, um die zukünftige Risikoposition der CCP zu reduzieren. Im Falle dieser Tabelle schliesst Initial Margin nicht die Beiträge an eine CCP ein, die im Vorfeld zur Verteilung von Verlusten geleistet werden (Ausfallfonds).

⁶⁾ D.h. die effektiven vorfinanzierten Beiträge oder die Beteiligung an solchen Beiträgen im Rahmen von Mechanismen zur Verlustteilung.

⁷⁾ D.h. die Beiträge gemäss Fussnote 6 mit dem Unterschied, dass diese nicht vor Eintritt eines Verlustereignisses einbezahlt werden.

Verteilung der Kreditrisiken nach Deckung (in TCHF)¹⁾

Kreditengagements Bilanz	gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten oder Repos	gedeckt durch Garantien und Kreditderivate	Grundpfand gedeckt	Übrige	ungedeckt	Total
Flüssige Mittel	-	-	-	-	1 826 917	1 826 917
Forderungen gegenüber Banken	20 430	193 597	-	-	19 634	233 661
Forderungen gegenüber Kunden	55 393	530	19 520	1 825	317 247	394 515
Hypothekarforderungen	43 072	5 633	14 280 179	16 952	-	14 345 836
Finanzanlagen/Schuldtitel/ Wertschriften/Geldmarktpapiere/ Beteiligungen	-	-	-	-	163 159	163 159
Sonstige Aktiven	57	505	149	6	29 005	29 722
Positive WBW (Derivate) nach Netting	-	368	-	-	136	504
Ausserbilanz						
Eventualverpflichtungen/ Verpflichtungskredite	3 014	17	249	878	13 321	17 479
Unwiderrufliche Zusagen	-	-	6 033	-	117 202	123 235
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichtungen	-	-	-	-	20 625	20 625
Add-ons (Derivate) ²⁾	-	26 454	-	-	45 302	71 756
Total 30.06.2017	121 966	227 104	14 306 130	19 661	2 552 549	17 227 410
Total 31.12.2016	95 421	111 154	14 040 150	18 678	2 699 849	16 965 252

¹⁾ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgliedert (Substitution bei Garantien).

²⁾ Derivate sind nach dem Marktwertverfahren berücksichtigt.

Die Bank Cler wendet zur Berücksichtigung von Sicherheiten den umfassenden Ansatz an. Die Position wird mit dem besicherten Positionsanteil nach Anwendung der Standardhaircuts verrechnet und die Nettoposition risikogewichtet. Für Garantien wird hingegen das Risikogewicht des Garantors (Substitution) verwendet, ohne das Kreditengagement zu reduzieren.

Verteilung der Kreditrisiken nach Risikogewichtungsklassen (in TCHF)¹⁾

Kreditengagements Bilanz	0%	20%	35%	50%	75%	100%	125%	150%	250%	Total
Flüssige Mittel	1 826 917	-	-	-	-	-	-	-	-	1 826 917
Forderungen gegenüber Banken	-	230 885	-	-	-	2 776	-	-	-	233 661
Forderungen gegenüber Kunden	-	180	14 994	351	22 581	356 196	-	213	-	394 515
Hypothekarforderungen	-	1 900	12 319 223	18 425	822 556	1 148 452	-	35 280	-	14 345 836
Finanzanlagen/Schuldtitle/ Wertschriften/Geldmarkt- papiere/Beteiligungen	5 012	104 814	-	14 988	-	10 249	-	28 096	-	163 159
Sonstige Aktiven	552	13 852	99	475	2 360	12 384	-	-	-	29 722
Positive WBW (Derivate) nach Netting	-	367	-	-	-	137	-	-	-	504
Ausserbilanz										
Eventualverpflichtungen/ Verpflichtungskredite	-	-	238	17	4 566	11 389	-	1 269	-	17 479
Unwiderrufliche Zusagen	-	42 192	1 893	-	28 243	50 907	-	-	-	123 235
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichtungen	-	-	-	-	-	20 625	-	-	-	20 625
Add-ons (Derivate) ²⁾	-	61 421	-	5 250	6	5 079	-	-	-	71 756
Total 30.06.2017	1 832 481	455 611	12 336 447	39 506	880 312	1 618 195	-	64 858	-	17 227 410
Anteile per 30.06.2017 (in %)	10,6	2,6	71,6	0,2	5,1	9,4	-	0,4	-	100,0
Total 31.12.2016³⁾	2 065 199	305 314	12 110 284	44 060	862 938	1 509 801	-	67 656	-	16 965 252
Anteile per 31.12.2016 (in %)	12,2	1,8	71,4	0,3	5,1	8,9	-	0,4	-	100,0

¹⁾ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgegliedert (Substitution bei Garantien).

²⁾ Derivate sind nach dem Marktwertverfahren berücksichtigt.

³⁾ Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die Aufteilung der risikogewichteten Positionen auf Basis externer Ratings gegliedert nach Gegenpartei wird separat in der Tabelle «Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen» vorgenommen.

Geografisches Kreditrisiko (in TCHF)¹⁾

Kreditengagements	Schweiz	Europa	Nord-amerika	Süd-amerika	Asien	Andere	Total
Bilanz							
Flüssige Mittel	1 816 684	9 616	617	-	-	-	1 826 917
Forderungen gegenüber Banken	217 270	13 313	3 078	-	-	-	233 661
Forderungen gegenüber Kunden	318 734	71 943	1 087	164	1 203	1 384	394 515
Hypothekarforderungen	14 179 265	166 571	-	-	-	-	14 345 836
Finanzanlagen/Schuldtitel/Wertschriften/ Geldmarktpapiere/ Beteiligungen	105 111	30 001	8 013	10 022	10 012	-	163 159
Sonstige Aktiven	28 437	1 137	39	88	17	4	29 722
Positive WBW (Derivate) nach Netting	504	-	-	-	-	-	504
Ausserbilanz							
Eventualverpflichtungen/ Verpflichtungskredite	16 591	708	-	-	22	158	17 479
Unwiderrufliche Zusagen	115 883	7 278	74	-	-	-	123 235
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichtungen	20 625	-	-	-	-	-	20 625
Add-ons (Derivate) ²⁾	71 756	-	-	-	-	-	71 756
Total 30.06.2017	16 890 861	300 567	12 908	10 274	11 254	1 546	17 227 410
Anteile per 30.06.2017 (in %)	98,0	1,7	0,1	0,1	0,1	0,0	100,0
Total 31.12.2016	16 559 852	387 177	6 378	10 236	69	1 541	16 965 252
Anteile per 31.12.2016 (in %)	97,6	2,3	0,0	0,1	0,0	0,0	100,0

¹⁾ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgegliedert (Substitution bei Garantien). Die Tabelle wurde nach dem Domizilprinzip erstellt.

²⁾ Derivate sind nach dem Marktwertverfahren berücksichtigt.

Auf Basis externer Ratings¹⁾ bestimmte risikogewichtete Positionen (in TCHF)²⁾

Gegenpartei	Risikogewichtete Positionen					Total	
	0%	20%	50%	100%	150%		
Zentralregierungen und Zentralbanken	Standard & Poor's	2	-	-	-	-	2
	ohne Rating	5 562	-	-	-	-	5 562
öffentlich-rechtliche Körperschaften	Standard & Poor's		251 142	-	-	-	251 142
	ohne Rating		47 577	18 772	-	-	66 349
Banken und Effekthändler	Standard & Poor's		43 273	276	1	-	43 550
	ohne Rating		29 188	5 305	-	314	34 807
Unternehmen	Standard & Poor's		37 996	15 152	32 617	-	85 765
	ohne Rating		36 330	-	559 558	2 301	598 189
Total 30.06.2017		5 564	445 506	39 505	592 176	2 615	1 085 366
Total 31.12.2016		5 605	307 195	44 059	616 829	8 411	982 099

¹⁾ Der Konzern Basler Kantonalbank verwendet ausschliesslich das externe Rating von S&P.

²⁾ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgegliedert (Substitution bei Garantien). Für die Anrechnung von Deckungen wird der umfassende Ansatz (Art. 62 ERV) angewendet.

Darstellung der gefährdeten Kundenausleihungen nach geografischen Gebieten (in TCHF)¹⁾

	Gefährdete Kundenausleihungen (Bruttobetrag)	Einzelwert- berichtigung
Schweiz	43 380	20 272
Europa	63	56
Nordamerika	0	0
Südamerika	-	-
Asien	-	-
Andere	-	-
Total 30.06.2017	43 443	20 328
Total 31.12.2016	49 957	22 552

¹⁾ Die Tabelle wurde nach dem Domizilprinzip erstellt.

Kreditderivate im Bankenbuch (in TCHF)

	Sicherungsgeber	Sicherungsnehmer
Credit Default Swaps	-	-
Credit Linked Notes	-	-
Total Return Swaps	-	-
First-to-Default Swaps	-	-
Andere Kreditderivate	-	-

Zinssensitivität des Bankenbuchs (in CHF pro Basispunkterhöhung)

	30.06.2017	31.12.2016	31.12.2015
Festzinspositionen	-3 015 944	-3 013 773	-2 971 466
Variable Positionen und Sichtgelder	2 403 020	2 377 602	2 354 630
Anlage Eigenkapital	583 262	585 859	570 731
Total Sensitivität	-29 662	-50 311	-46 105

Offenlegung Leverage Ratio per 30.06.2017

In der ungewichteten Eigenmittelquote (Leverage Ratio) wird das anrechenbare Kernkapital (Tier 1-Kapital) durch das Gesamtengagement dividiert. Das Gesamtengagement für die Berechnung der Leverage Ratio setzt sich aus Bilanzpositionen, Derivaten, Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs) und Ausserbilanzpositionen zusammen und beläuft sich per 30. Juni 2017 auf 17 455,7 Mio. CHF. Das anrechenbare Kernkapital von 1 166,2 Mio. CHF dividiert durch das Gesamtengagement ergibt eine Leverage Ratio von 6,7% per 30. Juni 2017.

Höhere Kundenausleihungen im Vergleich zum 31. Dezember 2016 führen zu einem um 238,8 Mio. CHF höheren Gesamtengagement. Im gleichen Zeitraum bleibt das anrechenbare Kernkapital (Tier 1-Kapital) unverändert. Somit bleibt die Leverage Ratio stabil.

Vergleich zwischen den bilanzierten Aktiven und dem Gesamtengagement für die Leverage Ratio (in TCHF)

	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung Vorperiode
Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	17 128 045	16 877 806	250 239
Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6-7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16-17 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Anpassungen in Bezug auf Treuhandaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die Leverage Ratio nicht berücksichtigt werden müssen (Rz 15 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21-51 FINMA-RS 15/3)	69 508	65 059	4 449
Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52-73 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74-76 FINMA-RS 15/3)	258 193	274 066	- 15 873
Andere Anpassungen	-	-	-
Gesamtengagement für die Leverage Ratio	17 455 745	17 216 930	238 815

Detaillierte Darstellung der Leverage Ratio (in TCHF)

	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung Vorperiode
Bilanzpositionen			
Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14-15 FINMA-RS 15/3)	17 127 541	16 877 267	250 274
Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen ¹⁾ (Rz 7 und 16-17 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT	17 127 541	16 877 267	250 274
Derivate			
Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen (Rz 22-23 und 34-35 FINMA-RS 15/3)	504	539	-35
Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	26 789	22 905	3 884
Wiedereingliederung der im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, sofern ihre buchhalterische Behandlung zu einer Reduktion der Aktiven führt (Rz 27 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Abzug von durch gestellte Margenzahlungen entstandenen Forderungen (Rz 36 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Abzug in Bezug auf das Engagement gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien (QCCP), wenn keine Verantwortung gegenüber der Kunden im Falle des Ausfalles des QCCP vorliegt (Rz 39 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte (Rz 43 FINMA-RS 15/3)	44 967	44 372	595
Verrechnung mit effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten (Rz 44-50 FINMA-RS 15/3) und Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kreditderivaten (Rz 51 FINMA-RS 15/3)	-2 248	-2 219	-29
Total Engagements aus Derivaten	70 011	65 597	4 414
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)			
Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in Rz 58 FINMA-RS 15/3 genannten Positionen	-	-	-
Verrechnung von Barverbindlichkeiten und -forderungen in Bezug auf SFT Gegenparteien (Rz 59-62 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Engagements gegenüber SFT Gegenparteien (Rz 63-68 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Engagements für SFT mit der Bank als Kommissionär (Rz 70-73 FINMA-RS 15/3)	-	-	-
Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-
Übrige Ausserbilanzpositionen			
Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	1 356 379	1 479 103	-122 724
Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente (Rz 75-76 FINMA-RS 15/3)	-1 098 187	-1 205 038	106 851
Total Engagements aus übrigen Ausserbilanzpositionen	258 193	274 066	-15 873
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement			
Kernkapital (Tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	1 166 151	1 166 151	-
Gesamtengagement	17 455 745	17 216 930	238 815
Leverage Ratio (in %)			
Leverage Ratio (Rz 3-4 FINMA-RS 15/3)	6,7	6,8	-0,1

¹⁾ Es handelt sich namentlich um Kapitalinvestitionen in anderen Einheiten, die mit dem entsprechenden Abzugsverfahren behandelt werden.

Erläuterungen zu den wesentlichen quantitativen Angaben zur Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR)

Das vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht entworfene Regelwerk «Basel III» sieht vor, dass die Banken neben strengeren Eigenmittelvorschriften auch international harmonisierte, quantitative Liquiditätsvorschriften zu erfüllen haben. In der Schweiz wurden zur Umsetzung der Liquiditätsvorschriften nach Basel III die «Verordnung über die Liquidität der Banken» (Liquiditätsverordnung, LiqV) vom 30. November 2012 sowie das FINMA-RS 2015/02 «Liquiditätsrisiken Banken» vom 3. Juli 2014 geschaffen. Beide Regulierungen traten per 1. Januar 2015 in angepasster Form in Kraft und ersetzten die bisherigen, ähnlichen Vorschriften vom 1. Januar 2013. Seit dem 1. Januar 2015 sind die Vorgaben zur Quote für die kurzfristige Liquidität («Liquidity Coverage Ratio», LCR) verpflichtend einzuhalten.

Ziel der LCR ist es, die Zahlungsfähigkeit einer Bank für eine Periode von 30 Kalendertagen, unabhängig von kurzfristigen Refinanzierungsengpässen aufgrund von Liquiditätsschocks oder Liquiditätsstresssituationen, jederzeit zu gewährleisten. Die Liquidity Coverage Ratio berücksichtigt fest zugesagte, unwiderrufliche Mittelzu- und -abflüsse und simulierte, ausserordentliche Abflüsse in einem Beobachtungszeitraum von 30 Kalendertagen. Die Aufsichtsbehörde gibt die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Berechnung vor und simuliert damit einen gleichzeitig einzelfallspezifischen und marktweiten Schock. Der Nettomittelabfluss wird einem Bestand an qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA) gegenübergestellt.

Die Offenlegung der wesentlichen quantitativen Angaben der Quote für die kurzfristige Liquidität inklusive Erläuterungen werden gemäss den Vorgaben der FINMA zu den Offenlegungspflichten für Banken bereitgestellt. Nachfolgend werden die wesentlichen quantitativen Angaben zur kurzfristigen Liquiditätskennzahl erläutert:

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität der Bank Cler hat sich im 2. Quartal 2017 im Vergleich zum 1. Quartal 2017 um 3,2%-Punkte erhöht. Dabei wurde im Berichtszeitraum das bankintern erforderliche Minimum von 100% stets komfortabel eingehalten. Die Veränderung zum Vorquartal ist hauptsächlich auf die Abnahme der Nettomittelabflüsse um 17,0 Mio. CHF zurückzuführen, welche aus dem Anstieg der Mittelzuflüsse um 80,8 Mio. CHF und der Zunahme der Mittelabflüsse um 63,7 Mio. CHF resultiert.

Etwas abgeschwächt wird dieser Effekt durch die Abnahme der HQLA um 2,3 Mio. CHF.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven

Als qualitativ hochwertige, liquide Aktiven (HQLA) werden für die Berechnung der LCR-Quote per Definition ausschliesslich Aktiven berücksichtigt, durch welche eine zuverlässige Liquiditätsbeschaffung am Markt sicher gestellt ist. Im konkreten Einzelfall bedeutet dies, dass ohne zeitliche Verzögerung und ohne wesentliche Wertebussen ein Verkauf des Aktivums möglich ist und somit Liquidität geschaffen werden kann. Die HQLA werden dabei in zwei Kategorien mit unterschiedlichem Liquiditätsgrad unterteilt. Die erste Kategorie beschränkt sich auf Aktiven, die sich auch in dem zugrundeliegenden LCR-Stressszenario ohne oder nur mit äusserst geringen Wertabschlägen veräussern oder belehnen lassen. Die zweite Kategorie umfasst Aktiven, die im LCR-Stressszenario zwar weiterhin handelbar sind, für die aber geringe bis mittlere Wertabschläge zu erwarten sind.

Die Quartalsdurchschnitte der HQLA liegen für das 1. Quartal dieses Jahres bei 1 809,9 Mio. CHF und bei 1 807,6 Mio. CHF für das 2. Quartal. Die Zusammensetzung der HQLA besteht hauptsächlich aus Aktiven der Kategorie 1 (1. Quartal: 97,2%, 2. Quartal: 97,1%), welche sich wiederum hauptsächlich aus Zentralbankguthaben zusammensetzen.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Banken sind regulatorisch verpflichtet, die Finanzierungsquellen und Laufzeiten angemessen zu diversifizieren und zu überwachen. Die Bank Cler überwacht durch geeignete Massnahmen entsprechende Konzentrationsrisiken von Finanzierungsquellen. In der aktuellen Berichtsperiode ergab sich keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen oder Laufzeiten.

Derivatepositionen

Die Bank Cler betrachtet für die Berechnung der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse der Derivatepositionen alle erwarteten, vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis unter Berücksichtigung entsprechend gültiger Rahmenverträge («Master Netting Agreements»). Die Mittelzu- und -abflüsse aus Derivaten haben sich in der Berichtsperiode netto nur geringfügig auf den Nettomittelabfluss ausgewirkt.

Liquiditätsmanagement

Für die systematische Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Begrenzung der Liquiditätsrisiken wurde im Geschäftsbereich Finanzen und Risiko ein umfassendes Liquiditätsmanagement etabliert. Dessen Aufgabe ist es, die dauernde Zahlungsfähigkeit der Bank Cler unter instituts- bzw. marktspezifischen Bedingungen jederzeit vollumfänglich sicherzustellen.

Information zur Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) (in TCHF)

	2. Quartal 2017 Ungewichtete Monatsdurch- schnittswerte	2. Quartal 2017 Gewichtete Monatsdurch- schnittswerte	1. Quartal 2017 Ungewichtete Monatsdurch- schnittswerte	1. Quartal 2017 Gewichtete Monatsdurch- schnittswerte
Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)				
Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		1 807 610		1 809 940
Mittelabflüsse				
Einlagen von Privatkunden	5 758 142	420 128	5 794 213	423 153
· davon stabile Einlagen	3 250 099	162 505	3 278 082	163 904
· davon weniger stabile Einlagen	2 508 043	257 623	2 516 130	259 249
Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	1 460 574	779 496	1 396 989	730 634
· davon operative Einlagen und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	338 351	79 324	344 381	80 979
· davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	1 120 987	698 936	1 051 029	648 076
· davon unbesicherte Schuldverschreibungen	1 236	1 236	1 579	1 579
Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheiten-swaps		-		-
Weitere Mittelabflüsse	383 125	91 364	376 905	72 223
· davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	3 812	3 812	1 973	1 973
· davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	20 333	20 333	1 333	1 333
· davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	358 981	67 219	373 599	68 917
Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	33 047	293	14 410	1 417
Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	3 057 587	1 164	2 996 092	1 276
Total der Mittelabflüsse		1 292 446		1 228 703
Mittelzuflüsse				
Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse-Repo-Geschäfte)	-	-	-	-
Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	474 281	346 773	397 228	266 887
Sonstige Mittelzuflüsse	3 080	3 080	2 189	2 189
Total der Mittelzuflüsse	477 361	349 854	399 417	269 077
Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		1 807 610		1 809 940
Total des Nettomittelabflusses		942 592		959 626
Quote für die kurzfristige Liquidität LCR (in %)		191,8		188,6

Die Basis zur Berechnung der oben erwähnten Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Bank Cler AG
Postfach
4002 Basel

Telefon 0800 88 99 66
info@cler.ch
www.cler.ch